

Judith Keilbach

**Peter Christian Hall, Dagmar Skopalik (Hg.):  
WeibsBilder und TeleVisionen - Frauen und Fernsehen.  
Dokumentation der 30. Mainzer Tage der Fernseh-  
Kritik**

1999

<https://doi.org/10.17192/ep1999.2.3062>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

**Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:**

Keilbach, Judith: Peter Christian Hall, Dagmar Skopalik (Hg.): WeibsBilder und TeleVisionen - Frauen und Fernsehen. Dokumentation der 30. Mainzer Tage der Fernseh-Kritik. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 16 (1999), Nr. 2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1999.2.3062>.

**Nutzungsbedingungen:**

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

**Terms of use:**

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Peter Christian Hall, Dagmar Skopalik (Hg.):  
WeibsBilder und TeleVisionen – Frauen und Fernsehen.  
Dokumentation der 30. Mainzer Tage der Fernseh-Kritik  
Mainz: ZDF 1998, 391 S., ISBN 3-930610-25-6, DM 25,-**

Die Kritik, daß das Thema 'WeibsBilder und TeleVisionen – Frauen und Fernsehen' dreißig Jahre zu spät kommt, entkräften die Herausgeber des Dokumentationsbandes der 30. Mainzer Tage der Fernseh-Kritik schon im Vorwort: Dieser Vorwurf sei ebenso „vorhersehbar wie billig“. Das ZDF fühle sich der Gleichberechtigung von Frauen verpflichtet, so ist aus der Rede des Intendanten zu erfahren, immerhin sei 1992 ein „Frauengleichstellungsplan“ erarbeitet worden, und in den zahlreichen „Frauenprogrammen“ zeichne das öffentlich-rechtliche Fernsehen, das als „Spiegelbild der gesamtgesellschaftlichen Wirklichkeit“ zu verstehen sei, ein „realistisches Frauenbild mit all seinen [...] Schattierungen im Rahmen des Gesamtbildes der Gesellschaft“ (S.18). Andere ReferentInnen mögen hingegen nicht die Realität für die nach wie vor stereotypen Weiblichkeitsdarstellungen im Fernsehen verantwortlich machen und sehen sie eher als kollektive Imaginationen oder zweifeln in wenigen Fällen gar an der Essentialität der Kategorie 'Geschlecht'. Einige der dokumentierten Vorträge analysieren Inszenierungsstrategien oder das Rezeptionsverhalten von Frauen; der Abdruck der sechs Podiumsdiskussionen zwischen zahlreichen Frauen und Männern aus der Institution Fernsehen gibt hingegen hauptsächlich die persönlichen Meinungen der DiskussionsteilnehmerInnen zum Thema 'Frauen und Fernsehen' wieder. Trotz gelegentlicher Angriffe gegenüber den Inhabern von männlichen Machtpositionen stellt sich in der Dokumentation die Unzufriedenheit mit dem status quo als 'Frauenproblem' dar: Schließlich gebe es genügend Stellen beim ZDF, von denen aus frau zur Veränderung der Weiblichkeitsdarstellungen betragen könnte, so die Antwort zum Vorwurf stereotyper Frauenbilder; Netzwerke würden auch für Männer nicht existieren, so die Reaktion zum Thema Machtverteilung. Gleichzeitig wird im von der Gleichstellungsbeauftragten des ZDF mitverfaßten Vorwort von „Geduld“ gesprochen, denn die Frauen – so der Hinweis einer Diskussionsteilnehmerin, der an dieser exponierten Stelle aufgegriffen wird – warten immer noch auf die Männer, denen es mit der Gleichstellung ernst sei. Die Zustimmung der Herausgeber zu derartigen Feststellungen sowie zur Kritik eines Diskussionsleiters, der auf den Mainzer Tagen der Fernseh-Kritik zwar eine Problembeschreibung feststellt, jedoch die Lösungsmöglichkeiten vermißt, legt die paternalistische Grundhaltung gegenüber dem Thema offen. Hier macht sich das fast vollständige Fehlen von politisch-feministischen Positionen bemerkbar, durch das die Beschreibung der aussichtsreichen Zukunft, die sich den Frauen beim ZDF bietet, nahezu unwidersprochen bleiben kann.

Judith Keilbach (Bochum)